# G K M

# MOR DING SECONS VOLKE BERLING CHANGES WIFE OR SECONS WIFE SES S Longe Shive jun 16th 4 Wales S Longe Shive jun 16th 4 Wales C Sin 18th in May have harden Balan Shirug anne moch morth in Der Klinik wichen dem 18th 35th, and the shoots income organ well belands, we wolf was Jun 18th, with Hale wooden Mat in New or one was we filler - jundy the hardy to I don't wal en and way were jun a demant fried out wal en and way were just a demant fried out of the Em and way were just a demant fried out of the Lindy on we do the

## Georg Kolbe Museum, Berlin 06.11.2025

# Brief von Georg Kolbe an Julia Hauff

Sammlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe
Adressat*in	Julia Hauff
Erwähnte Personen	Ferdinand Sauerbruch
Datierung	23.06.1946
Umfang	1 Brief, 1 Blatt mit Briefumschlag
Erwerbung	Schenkung aus Privatbesitz, 1993
Inventarnummer	GK.605_003
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1546451
Rechte	Public Domain Mark 1.0

#### **Inhaltsangabe**

Die in Stuttgart lebende Bildhauerin Julia Hauff war Schülerin und Freundin von Georg Kolbe. Das umfangreiche Konvolut umfasst Briefe Kolbes an Hauff von 1928 bis zu seinem Tode 1947. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Post- bzw. Briefkarten mit Motiven seiner Werke oder seines Atelierhauses in Berlin-Westend.

Dank für Lebensmittelpakete und Kleidung. Zu Kolbes ärztlicher Behandlung und einer geplanten Operation durch Professor Sauerbruch.

## **Transkription**

(Prof. Dr. h. c. Georg Kolbe, Berlin-Charlottenburg 9, Sensburger Allee 25, Fernsprecher 99 49 28)

23.VI 46

Liebe Julia, verzeihen Sie dieses lange Schweigen – seit 4 Wochen bin ich in Sauerbruchs<sup>(1)</sup> Behandlung, zwar noch nicht in der Klinik unter dem Messer – aber doch immer sorgenvoll belastet, was wohl werden wird. Habe wieder Blut im Harn – ganz wie früher – jedoch behauptet S., dass diesmal ein anderer, weniger schwere Grund vorliege. Warten wir also ab!

## G K M

## Georg Kolbe Museum, Berlin 06.11.2025

Ihr lieber letzter Brief ist vom 21.V – ich hätte Ihnen längst für all Ihre Freundschaft, die darin zum Ausdruck kommt, danken

Seite 2

müssen. Für Atelierhandtücher wäre ich sehr eingenommen! Mit Pelzware bin ich aber genügend eingedeckt, sowohl Schuhsohlen als auch Kleidung betreffend.

Sehr fehlen ein paar anständige Strassenschuhe – Grösse 43–44 – aber darin werden Sie auch nichts auftreiben können? Dann macht das eben auch nichts – freue mich herzlich auf den Sweater.

Wie traurig bin ich mit Ihnen über das Geschick Ihres Bruders. Möchte es sich inzwischen erleichtert haben! Im Übrigen darf ich von mir sagen, dass ich bald am Ende meiner Spannkraft bin – Nichts will vorwärts gehen – Von Herzen

Immer Ihr alter Georg K.

#### **Anmerkungen**

(1) Sauerbruch, Ernst Ferdinand (3.7.1875, Barmen – 2.7.1951, Berlin), behandelnder Arzt Georg Kolbes http://d-nb.info/gnd/118605798